

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

2) Lehr-Stand in Kirchen und Schulen

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

mich Die unterthanen sich Gehorsam stets erweisen; So will ich, Herr, dich preisen, Und loben deinen namen, So lang ich lebe, Amen.

In eigener Melodie.

427. **W**ir danken dir, Gott unser Hort, Daß du aus grosser gunst, Uns dein unschätzbar theures wort, Vor allem falschen dunst, Und menschen last, Bewahret hast, Zu unserm heil und leben.

2. Hast über das den hohen stand Der lieben, obrigkeit Durch deine milde vaterhand Zu deiner christenheit Beschützet, daß Auf feindes haß Wir nicht viel dürfen geben.

3. Die zeiten sind zwar böß und schlimm, Beschwerlichkeit ist groß, Doch gibt uns des verderbers grimme noch nicht den letzten stoß, Wir wandlen noch, Wiewohl das joch Uns heftig drückt und dranget.

4. Erhalt, o Gott, die obrigkeit, Gib weisheit und verstand, Daß geiz und stolz zu keiner zeit Sie rühre; laß das band Der lieb und treu Seyn täglich neu, Best, bündig, unzertrennet.

5. O weh der stadt, o weh dem land, Da kluger rath gebricht: Was unter tumber kinder hand Geräth, bestehet nicht. Wo eigennuz Und freveltruz Das freche fählein schwinget,

6. Da fällt glück, recht und muth dahin; Es kan kein frommer mann Sich schützen vor dem frevelsinn, Er mache, was er kan. Schwarz wird hier weiß, Was jung ist, greis, Wer geld hat, dem gelinget.

7. Behüt uns Gott für diesem weh, Wirf solchen feind hinaus, Hilf, daß das nicht im schwange geh, Und weiche nimmer aus. Des unglücks wind, Wie schwach wir sind, Wird uns alsdann nicht treiben.

8. Der obrigkeit gib guten rath, Und kluge weisheit ein, Damit sie keiner bösen that Gut und gewogen seyn, Ihr leib und gut Nimm, Herr, in hut, Ihr werk laß wohl gelingen.

9. So werden unter ihnen wir Die rechte sicherheit Erhalten und den segnen hier Empfinden jederzeit. Gott mach es wahr, Laß deiner schaar Bitt und gebet durchdringen.

## 2) Lehr-Stand in Kirchen und Schulen.

Mel. Jesu, der du meine seele.

428. **G**ott, du hast mir gnad verliehen, und an diesen ort mich bracht, Fremde kinder zu erziehen, Ich

soll auf sie geben acht, Und sie freulich unterweisen, dich zu kennen und zu preisen, Daß dem lande und gemein Sie recht brauchbar können seyn.



2. Gib mir, bitt ich, Gott, mein vater, Hierzu deinen heiligen Geist, Daß der werde mein berather, Und zur arbeit hülfe leiff, Um die ja nicht zu verfaumen, Die gleich sind den jungen bäumen, In die man propfreiser setzt, Bis einft ihre frucht ergezt.

3. Führ ich sie zum lesen, schreiben, Und zum beten christlich an, Laß zum guten mich sie treiben, Daß sie liebe jederman: Auch sie lehren Gott vertrauen, Und auf seinen bey stand schauen, So leit, Herr, sie selbst durchs wort, Daß sie wachsen fort und fort.

4. Weil nicht allemal die jugend Ist dem guten zugethan, Sondern liebet est untugend, Und berritt die lasterbahn: Wenn ich denn sie drum bestrafe, Laß sie seyn, wie sanfte schafe, Daß sie meine liebe spühr, Und vom irrweg ich sie führ.

5. Segne, Gott, auch meine pflichten, Die mit herzen, hand und mund Ich gebrauch im unterrichten, Segne, Gott, mein kleines pfund, Was ich pflanze und begieffe, Daß dein segen drüber flieffe; Hilf, daß ich bestehe wohl, Wenn ich rechnung geben soll.

6. Gott, laß deine gnade walten Ueber meine schüler hier, Daß sie mögen wohl behalten, Was sie guts gelernt von mir, Schaff, daß sie dir seyn ergeben, Und dir nimmer

wiederstreben, Sondern frömmigkeit und wiz Allezeit ihr herz besiz.

7. Auch verhüt auf diß mein bitten, Daß bey meinen schülern nicht Ich mit worten, thun und sitten Sünd und ärgernis anricht, Denn dein Sohn läßt weh andeuten Allen ärgerlichen leuten. Hilf, daß ich unsträflich leb, Und ein gut exempel geb.

8. Hilf, daß keiner werd verlohren, Die ich unterwiesen hab. Weil dein Sohn für sie geböhren, Und für sie gesehn das grab. Ach, vergib uns die verbrechen, Laß am jüngsten tag mich sprechen: Alle kinder meiner schul Stehn mit mir vor deinem stuhl.

Mel. Ach bleib bey uns, Herr 2c.  
429. **S**err Jesu, meine zuverricht, Steh du mir bey, verlaß mich nicht, Stärck mich mein Gott in dieser stund, Regiere mein herz, zung und mund.

2. Eröfne, Herr, die herzens thür, Zeuch die zuhörer selbst zu dir, Gib deinem diener macht und kraft, Und deinen kindern lebenssaft.

3. Hilf, daß mein mund dein ehr ausbreit, Gib mir und deiner christenheit Trost, frieden, freud und seligkeit, Zu deinem preis in ewigkeit.

Mel. O Gott, du frommer Gott.  
430. **M**ein Jesu, gib genad, Daß ich mög fleißig hören, Die mich den



den himmelsweg Mit allem  
fleisse lehren, Daß ich mög im-  
merdar Ein frommes schäflein  
seyn, Und geh zu deiner freud  
Mit meinen hirten ein.

2. Belohne ihre treu, Die  
sie an mir beweisen, Als wel-  
che meine seel Mit deinem wor-  
te speisen. Ach segne, Jesu, sie  
In dieser gnadenzeit, Und krö-  
ne ihren fleiß Dort in der  
ewigkeit.

W. Wer nur den lieben Gott läßt.

**431. D** Jesu, du hast  
mich berufen, Du willst, daß ich was lernen  
soll, Doch ich betrete diese stuf-  
fen Nicht ohne deine leitung  
wohl; Drum führe mich auf  
ebner bahn, Daß deiner ehr  
ich dienen kan.

2. Erfülle mich mit deiner  
liebe, Mit demuth und beschei-  
denheit, Daß sich mein fleiß in  
dingen übe, Darüber sich dein  
nam erfreut, Die meinem näch-  
sten nützlich sind, Auf welche  
sich mein wohlseyn gründt.

3. Laß mich nicht in gesell-  
schaft kommen, Die sünde,  
schand und laster treibt, Sonst  
wird mein herze dir genommen,  
Und ihrer bosheit einverleibt;  
Ja ich gerath in spott und  
schmach, Und gehe nur der  
wollust nach.

4. Entzündet vielmehr mit  
dem geiste Der heiligung die  
zarte brust, So thu ich alles,  
was ich leiste, Aus ungesärb-  
ter lieb und lust: Ich greise  
meine arbeit an, Daß ich dein  
lob vermehren kan.

5. Kurz: schmücke mich bis  
an mein ende Mit hoffnung,  
glauben und geduld, Nimm  
meine seel in deine hände, Da-  
mit sie deine vaterhuld Im  
glauben ewig hoch erhebe, Und  
allen engeln ähnlich leb.

Mel. Von Gott will ich nicht re.

**432. W**ie theur ist doch  
erworben Das liebe predigamt. Christus ist  
drum gestorben, Daß es wür-  
de gesandt In diese ganze welt,  
Die busse zu verkünden Und  
vergebung der sünden Ohn  
alles wiedergeld.

2. Was ist doch mehr auf  
erden, Daran so viel gewandt,  
Nichts wird gefunden werden,  
Durchforscheth alle land, Ja  
suchet hier und dort In allen  
königreichen, Da ist nichts zu  
vergleichen Dem lieben Got-  
tes wort.

3. Ach, wann doch das be-  
dächten Die auf der kanzel  
stehn, Wie würden sie drum  
sechten, Und niemand über-  
sehn: Sie würden ja vielmehr  
Das reine wort des Herren In  
der gemeine lehren Allein zu  
Gottes ehr.

4. Wann es auch möcht er-  
kennen Das völklein mit dem  
rath: Es würde herzlich bren-  
nen Von göttlicher genad, Und  
sagen allezeit: Laßt uns der  
Herren preisen, Der uns im  
wort thut weisen Den weg zur  
seligkeit.

5. Herr Gott, dir lob wir  
sagen Jezunder allesamt, Für  
deine



deine gnad und gaben Erzeiget reine Zum trost deiner gemein  
im predigamt; Und bitten fer- ne Immer und ewiglich.  
ner dich, Erhalt diß amt ganz Ludwig Helmbold.

## 3) Haus = Stand.

## Eines Wittwers

M. Herr Jesu Christ, du höchstes g.

**433.** Ach Gott, ich muß vor traurigkeit Mein leben fast beschließen, Die weil der tod von meiner seit So eilends hat gerissen Mein treues hertz, der tugend schein, Des muß ich jetzt beaubet seyn, Wer kan mein elend wenden.

2. Wann ich an ihre freundschaft Gedent in meinem hertzen, Die sie mir hat zu jeder zeit, In freud und auch in schmerzen Erwiesen ganz beständiglich, Mein kreuz und weinen mehret sich, Vor angst mocht ich vergehen.

3. Bey wem soll ich auf dieser welt Rechtschaffen liebe finden? Der meiste theil nicht glauben halt, Die treu will gar verschwinden; Ich glaub und red es ohne scheu, Die best ist doch getraute treu, Die muß ich jetzt entrathen.

4. Fürwahr mir geht ein schwarzes schwerdt Jezund durch welche feele, Die abzuschneiden oft begehret Aus ihrer leibes höhle; Wo du nicht, o Herr Jesu Christ, In solchem kreuz mein tröster bist, muß ich vor leid verzagen.

5. O treu geliebtes selges

hertz, Zu dir will ich mich werten In diesem meinem grossen schmerz, Ob sich mein angst wollt wenden: Ich will betrachten deinen stand, Wie Gott dir alles kreuz gewandt In höchste freud und wonne.

6. Kein angst und trübsal, weh und noth Kan dich jezund verlegen, Im himmel thut der fromme Gott Mit liebe dich erzezen: Dein seele schau mit lust und freud Die heilige Dreisaltigkeit Mit allen auserwählten.

7. Der Höchst hat dich in seinem schoos, Und wischt dir ab die thränen, Erfüllet dich mit freuden groß, Darnach wir uns auch sehnen: Du stehst bey der engel schaar, Lobst singest Gott frey, ohn gefahr, Mit süßem ton und schalle.

8. Der leib der ruht gar sanft und fein Ohn alle qual und sorgen, Vor allem ungluck groß und klein liegt er darinn verborgen; Kein keulein, ja kein stäubelein, Wird dir davon verlohren seyn, Die engel dich bewahren.

9. In kurzer zeit wird Jesus Christ Dich wieder auferwecken, Und weil du auch sein schaffein bist, Wird er die hand austrecken, Dich führen in sein